



Johannis Loge  
Zum Goldenen Apfel  
im Orient Eutin

## *Tod und die Zeit*

20. März 2023 - Br. Joachim Wallmeroth

Ehrwürdiger Meister, geliebte Brüder,

meine heutige Zeichnung ist dem Tod und der Zeit gewidmet.  
Zunächst möchte ich zur Einstimmung euch ein Lied (von Peter Maffay) vorspielen.

*Ich bin nicht schwarz, ich bin nicht rot  
Jedoch auch farblos kann man mich nicht nennen  
Ich bin ganz einfach nur der Tod  
und eigentlich sollte mich ein jeder kennen*

*Wenn ich nicht wär  
Wärt ihr viel zu viel  
Die Welt würd' aus den Nähten platzen  
Deshalb hab ich ein hohes Ziel  
Allzeit bereit, und bei der Arbeit nur nicht patzen*

*Ich bin der Tod  
Der gutgelaunte Fremde  
Mit Schellenspiel  
Und Glockenklang  
Sorg ich für euer Ende*

*Mein Auftraggeber ist die Zeit  
Denn jedem schlägt die Stunde  
Wenn sie mir sagt, es ist so weit  
Dann war's für dich die allerletzte Runde  
Es ist ja nichts Persönliches  
Wenn ich euch zu mir bitte  
Es hat doch was Versöhnliches  
Links die Zeit, rechts der Tod  
Und ihr steht in der Mitte*

*Ich bin der Tod  
Der gutgelaunte Fremde  
Mit Schellenspiel  
Und Glockenklang  
Sorg ich für euer Ende*

*Ich bin der Tod  
Der gutgelaunte Fremde  
Mit Schellenspiel  
Und Glockenklang  
Sorg ich für euer Ende*

*Ich tue meinen Dienst umsonst  
So bin ich nun mal eben  
Oh Pardon, ich glaub, das stimmt nicht ganz  
Denn wenn ich komm  
Dann kostet 's euch das Leben*

*Ich bin der Tod  
Der gutgelaunte Fremde  
Mit Schellenspiel  
Und Glockenklang  
Sorg ich für euer Ende*

*Ich bin der Tod  
Der gutgelaunte Fremde  
Mit Schellenspiel  
Und Glockenklang  
Sorg ich für euer Ende*

Wir hörten gerade aus „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ das Lied „Der gutgelaunte Fremde“. Als ich dieses das erste Mal als Hörspiel hören durfte, waren Kinder mit im Auto, die es schon mehrmals gehört hatten. Ich war über die Leichtigkeit der Kinder überrascht.  
Mir sind einige Passagen besonders erwähnenswert....

*Ich bin ganz einfach nur der Tod  
Und eigentlich sollte mich ein jeder kennen  
Wenn ich nicht wär wärt ihr zu viel  
Die Welt würd aus den Nähten platzen*

Tatsächlich ein wichtiger Aspekt. Die Weltbevölkerung entwickelt sich von 1927/2 Mrd. Menschen, in 1960/3 Mrd., in 1999/6 Mrd. auf 8 Mrd. in diesem Jahr. Aber es geht in dieser Zeichnung nicht um diese

Entwicklung oder die inzwischen massivste Ausbeutung der Erde. Auch wenn diese nicht zu leugnen ist. Die Erde braucht uns nicht. Aber wir die Erde.

Mein Auftraggeber ist die Zeit  
Denn jedem schlägt die Stunde  
Wenn sie mir sagt es ist so weit  
Dann wär's für dich die allerletzte Runde!

Haben wir es also nicht in der Hand, wie lange wir leben? Beeinflussen wir mit unserem Handeln und Verhalten dann doch nicht unsere Gesundheit? Doch, aber es gibt auch die Sondereinflüsse. In solchen Fällen, meist frühes Versterben, sagte meine Mutter immer „wenn man morgens auf der Liste beim lieben Gott oben an steht, dann sollte es so sein“.

Es ist also gut, nicht zu wissen, an welchem Tag man auf der Liste oben steht. Noch wichtiger ist es aber, wie wir den 24-zölligen Maßstab einsetzen. Neben der Arbeit am eigenen Rauhen Stein geht es doch auch um das, was wir verkörpern. Was wir ausstrahlen und wie wir uns beispielgebend verhalten. Uns als Freimaurer bewähren.

#### TABALUGA IST EIN MUSICAL FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Es dreht sich um die Bedeutung der Zeit. Dies wird unter anderem daran erklärt, dass es eine alte Schildkröte gibt, die schon steinalt ist und andererseits das kurze Leben einer Eintagsfliege beschrieben wird.

Aber es geht nicht um die Lebensdauer der einzelnen Lebewesen. Es geht um das was jeder, auch wir, aus der Zeit machen, die wir da sind.

In allem, was wir tun, denken und fühlen kann uns die Zeit begegnen. Im Bewusstsein, dass „es an der Zeit ist“, eine bestimmte Angelegenheit zu erledigen. Zeit kann dabei „wie im Fluge vergehen“ oder einfach „dahinkriechen“.

In seinem Buch „Ratschläge für junge Kaufleute“ äußert Benjamin Franklin 1748 „Zeit ist Geld“. Zeit im Sinne von Arbeit also, womit Zeit somit ein rares Gut ist. Eben mit Weisheit einzusetzen.

Zurück zu einem anderen Lied in diesem Musical.

Am Beispiel der Eintagsfliege wird in diesem Lied besungen, wie fröhlich die Eintagsfliege ist. Wissend, dass sie nur diesen Tag lebt. Sie über die Sonne am Morgen freut und den Mond als Tagesende schon benennt. Aber die Zeit dazwischen ist die Eintagsfliege mit Fröhlichkeit den Tag in vollen Zügen genießend.

Aber können wir daraus was lernen? Klappt es noch mit unseren Zielen, wenn wir nur fröhlich sind und den Tag in vollen Zügen genießen? Oder ist es nicht sogar wichtig, dass wir fröhlich sind und dadurch erst die Wirkung auf Dritte erzielen?

Es gibt da noch ein Lied („Wieder genauso“ von Udo Lindenberg), was ich sehr beeindruckend finde.

*Ich hab letzte Nacht geträumt, es wär vorbei  
Und der Tod stand vor der Tür, ich ließ ihn rein  
Wir haben gequatscht bis in den Morgen  
So über dies und das  
Und dann schaut er mich so an und hat gefragt*

*Wenn du heute noch mal anfangen könntest von vorn  
Welchen anderen Weg hättest du vielleicht genommen?  
Welche Partys ausgelassen und welchen Fehler nicht gemacht?  
Ich hab kurz überlegt und dann gesagt*

*Ich würd's wieder genauso tun, genauso, wie es war  
Und es wär wieder genauso gut, genauso, ist doch klar  
Ich denk jedes Mal, ey, dieses Mal  
Ist vielleicht ja schon das letzte Mal  
Doch am Ende bin ich immer wieder startklar*

*Der Tod verließ mein Zimmer spät in der Nacht  
Ich hab mit ihm ein 'neuen Deal gemacht  
Er gibt mir noch 'n paar Jahre, bis wir uns wiedersehen  
Bis dahin hab ich noch ,n paar mehr Storys zu erzählen*

*Denn ich würd's wieder genauso tun, genauso, wie es war  
Mit jedem Höhenflug und jeder Talabfahrt  
Ich denk jedes Mal, ey, dieses Mal  
Ist vielleicht ja schon das letzte Mal  
Doch am Ende bin ich immer wieder startklar*

*Wie oft bin ich den Highway Richtung Hölle schon gefahren  
Hab gehofft, ich komm da niemals wirklich an*

*Ich würd's wieder genauso tun, genauso, wie es war  
Und es wär wieder genauso gut, genauso, ist doch klar  
Ich denk jedes Mal, ey, dieses Mal  
Ist vielleicht ja schon das letzte Mal  
Doch am Ende bin ich immer wieder startklar*

*Ich hab letzte Nacht geträumt, es wär vorbei*

Ich möchte nur auf zwei Passagen des Liedes eingehen.

*Wenn du heute noch mal anfangen könntest von vorn  
Welchen anderen Weg hättest du vielleicht genommen?  
Welche Partys ausgelassen und welchen Fehler nicht gemacht?  
Ich hab kurz überlegt und dann gesagt*

*Ich würd's wieder genauso tun, genauso, wie es war  
Und es wär wieder genauso gut, genauso, ist doch klar  
Ich denk jedes Mal, ey, dieses Mal  
Ist vielleicht ja schon das letzte Mal  
Doch am Ende bin ich immer wieder startklar*

Ich komme nun zum Schluss. Im Ritual spricht der Meister vom Stuhl:

„Einsam der Stunde des Todes getrost entgegenzusehen, das ist die Kunst des Meisters.“

Ich wünsche uns allen, dass wir wie in dem Lied besungen „es wieder genauso tun“ den Blick nach hinten auf unser Leben werfen können. Mit Zufriedenheit erkennen, dass Fehler zum Leben dazu gehören. Es entscheidend ist, daraus gelernt zu haben und die richtige Haltung entwickelt zu haben. Seid wachsam auf euch selbst. Es geschehe also.

Ehrwürdiger Meister, meine Zeichnung ist beendet.